

Miszelle

4Q559 „Biblical Chronology“

Wilhelm Nebe (Heidelberg)

Unter den Handschriften vom Toten Meer gibt es eine Kopie eines Textes, der eine biblische Chronologie enthält.¹ Von der Handschrift 4Q559 sind 13 oder 12 Fragmente erhalten, 2 größere (Fr. 3.4), 4 oder 5 mittelgroße (Fr. 1.2.5.7.8) und 6 winzige. Es handelt sich um eine Papyrus-Handschrift in späthasmonäisch-frühherodianischer Buchschrift mit minimalen Zügen von Kanzleischrift (der Buchstabe ן). Alter ca. 50-30 vor Chr. – Photos: PAM 43603 (nach dem die Fragmente gezählt werden)². 42074³. 41989⁴.

Der Text der Handschrift ist bisher erst vorläufig bekanntgemacht, nicht ediert. Die „Preliminary Concordance“ des Rockefeller Museums enthält eine verzettelte Transkription von Fr. 1-6.⁵ R. Eisenman – M. Wise haben Fr. 1.3.4 daraus als Nr. 16 übernommen.⁶ Eine Übersetzung des vorläufigen Textes bieten R. Eisenman – M. Wise⁷, F. García Martínez⁸ und J. Maier.⁹

Die Sprache von 4Q559 ist hasmonäisch-aramäisch.¹⁰ Der Schreiber der Handschrift schreibt nur inlautende lange Vokale mit Ausnahme von -ā- (-ī- durch ם, -ū- und -ō- durch ן) und lange Auslautvokale (erhalten ist nur das -ā des Status determinatus mit ם-). Kurze Vokale sind nicht bezeichnet. Zahlen sind in Ziffern in absteigender Linie geschrieben, „1000“ mit den Buchstaben ןׁׂ wie reichsaramäisch und jüdisch-palästinisch.¹¹

Ich übersetze im folgenden den Text und füge den erhaltenen wie ergänzten Text in Klammern bei.

¹ Die erste Nachricht über diese Chronologie stammt von J. Starcky, RB 63, 1956, 66. Nach ihm gibt es 3 Handschriften dieses Werkes.

² Das Photo ist bei R. Eisenman – J.M. Robinson (Ed.), A facsimile edition of the Dead Sea Scrolls, Washington D.C. 1991, besser als bei E. Tov (Ed.), The Dead Sea Scrolls on Microfiche, Leiden 1993. – Die Concordance (siehe Anm. 5) zählt Fr. 1 als 2 und 7 als 6.

³ Enthält Fr. 1-7.9 und 4 weitere nicht zu dieser Handschrift gehörende Fragmente.

⁴ Nur Fr. 8 oben Mitte.

⁵ H.P. Richter (Ed.), Göttingen (privately) 1988.

⁶ The Dead Sea Scrolls uncovered, Dorset 1992; deutsch: Jesus und die Urchristen, München 1992. Übernommen wurde der Fehler in Fr. 4,8.

⁷ Ebenda.

⁸ The Dead Sea Scrolls translated, Leiden 1994, 228.

⁹ Die Qumran-Essener. Die Texte II. München 1995, 737f.

¹⁰ K. Beyer, Die aramäischen Texte vom Toten Meer, Göttingen 1984, 34f; Ergänzungsband, Göttingen 1994, 16f.

¹¹ K. Beyer, Ergänzungsband 308; J. Hoftijzer – K. Jongeling, Dictionary of the North-West Semitic Inscriptions, Leiden 1995, 65; wie in Masada Nr. 577,3; 589?.

Fr. 9-13:

Diese Fragmente enthalten nur einzelne wenige Buchstaben und Ziffern, die nicht sicher einzuordnen sind.

4Q559 nimmt seinen Geschichtsabriß aus der biblischen Tradition. Ein aramäisches Targum scheint nicht vorausgesetzt zu sein (vgl. Fr. 1,1f mit Gen 25,20 und Fr. 2,3 mit Gen 29,18.20). Vielmehr ist eine Abhängigkeit von einer hebräischen Vorlage deutlich (Fr. 3,3: [ממזר]רין; Fr. 4,3: [י]רדנא und 4: גלגלא).³⁸ Diese steht vielleicht in der Tradition der Proto-Septuaginta (Fr. 4,6: כוש רשעתיו/ם entgegen MT: כושן רשעתים).³⁹ Außerdem hat 4Q559 über die biblische Tradition hinaus nichtbiblische „historische“ Werke benutzt wie Jubiläen,⁴⁰ Testament Levi, Amram, Qahat u.a. Gattungsmäßig steht 4Q559 am nächsten der biblischen Chronologie eines Demetrius (3./2. Jh. vor Chr.). Deutlich sind aber die Unterschiede, was die einzelnen Fakten angeht. Die Chronologie bezweckt einen Aufweis fortlaufender Geschichtsdaten. Deshalb die Erhebung des Alters des Vaters bei der Geburt seines Kindes. Fr. 4.5.7 werden Daten aus dem Richter-Buch exzerpiert, aber ohne den zugehörigen deuteronomistischen Rahmen. Feinde und Retter Israels stehen ohne nähere Charakterisierung nebeneinander. Das Aufgeben der deuteronomistischen Beurteilung könnte gegen eine asidäisch-essenische Herkunft des Werkes sprechen. Asidäisch-essenische, gemeint sind apokalyptische Kreise ab dem 3. Jh. vor Chr., haben bekanntermaßen an das Geschichtsbild des Deuteronomisten angeknüpft. Fr. 4.5.7 lassen keine besondere theologische Abzweckung erkennen. Anders Fr. 1-3: Dort läuft die Zeittafel offenbar auf eine Genealogie der Priester und Leviten hinaus. 4Q559 könnte priesterlichen oder priesterorientierten Kreisen entstammen. 4Q559 ist wahrscheinlich eine schriftgelehrte- oder eine Schularbeit aus dem 2. oder 1. Jh. vor Chr., frühestens aus dem 3., mit dem spezifischen Interesse, Daten der Geschichte Israels chronologisch kompendienhaft zusammenzufassen.

Zusammenfassung (abstract):

4Q559 ist eine Papyrus-Handschrift in Buchschrift aus der Zeit ca. 50-30 vor Chr. in hasmonäisch-aramäischer Sprache. Sie enthält kompendienhaft chronologische Daten aus der biblischen Geschichte unter Zuhilfenahme außerbiblischer Traditionen. Der Anfang ist verloren. Erhalten sind Daten zu Isaaq bis Aaron und vom Auszug aus Ägypten bis zur Richterzeit. Das Werk ist eine schriftgelehrte Arbeit vielleicht aus priesterlichen Kreisen aus dem 2. Jahrhundert vor Chr.; asidäisch-essenische apokalyptische Herkunft ist nicht nahegelegt.

Anschrift des Autors:

Dr. G.W. Nebe, Krahnengasse 12, D-69117 Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland

³⁸ Siehe Anm. 21 und 23.

³⁹ Siehe Anm. 26.

⁴⁰ Siehe insonderheit J.C. VanderKam, Das chronologische Konzept des Jubiläenbuches, ZAW 107, 1995, 80-100.